

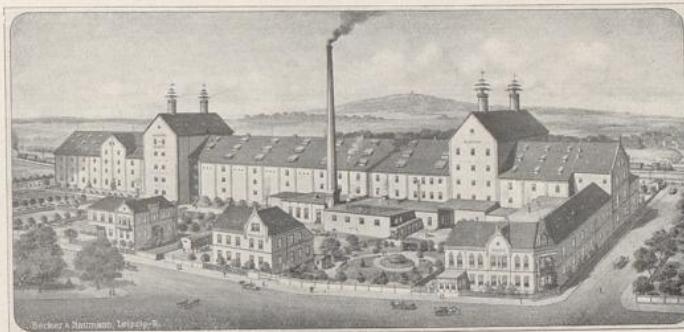
Hildesheim

Koehler, Johannes

Berlin-Halensee, 1926

F. W. Otto, Malzfabrik Hildesheim, Akt.-Gesellschaft, Hildesheim

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94684](#)



F. W. OTTO MALZFABRIK HILDESHEIM AKT.-GESELLSCHAFT HILDESHEIM

Die Lage Hildesheims an der nordwestlichen Ecke der Braugerstebau treibenden Gebiete bewog den Malzfabrikanten F. W. Otto, im Jahre 1876 hier in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofes, am Ausgang des Immengartens und der Sedanstraße, eine Malzfabrik mit Gleisanschluß an die Staatsbahn zu errichten, für deren Produkte als Absatzgebiet in der Hauptsache der nördliche Teil der Provinz Hannover sowie Westfalen und das Ruhrgebiet in Frage kam. Aus kleinen Anfängen hat die Fabrik sich mit dem Aufblühen der Brauindustrie im Laufe der Jahre zu der größten ihrer Art in Nordwestdeutschland entwickelt. Erweiterungsbauten wurden in den Jahren 1897, 1900 und 1907 vorgenommen, wodurch sich die Leistungsfähigkeit auf 100 000 Zentner Gerstenverarbeitung im Jahre steigerte. Neben dem hellen Braumalz als Hauptfabrikat wird als Sonder-

fabrikat Weizenmalz hergestellt. Durch die vor einigen Jahren gebildete Interessengemeinschaft mit der Malzfabrik Wilh. Heine in Peine ist das Werk in der Lage, den gestellten Ansprüchen in Gerstenmalz für helle und dunkle Biere, Weizenmalz, Farbmaltz sowie Malzkaffee in erweitertem Maße gerecht zu werden. Die im Laufe der letzten Jahre vorgenommenen technischen Verbesserungen haben dazu beigetragen, daß die Fabrikate der F. W. Otto, Malzfabrik Hildesheim, Aktiengesellschaft, sich bei der zahlreichen Kundschaft allgemeiner Beliebtheit erfreuen. Im Jahre 1911 wurde das bis dahin im Privatbesitz befindliche Werk in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Gegründet wurde die Firma F. W. Otto im Jahre 1845 in Peine. Die Peiner Fabrik ging 1871 in den Besitz der Firma Wilh. Heine, Malzfabrik, Peine, über.